

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe: 28

Titel: Teilen - Vom Ich zum Wir (28 S.)

ProduktHinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377







<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

4.6.7 Teilen: Vom Ich zum Wir




Lernziele:

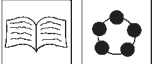


Die Schüler sollen

- sich darüber bewusst werden, dass Teilen überall und jederzeit (Geheimnisse, Frühstücksbrote, Vorstellungen von etwas, Leid und Freud, Zeit, Fähigkeiten, ...) eine wichtige Rolle spielt,
- sich mit verschiedenen Gründen für das Teilen auseinandersetzen (Not und Bedarf anderer, Freude am Teilen, Nützlichkeit, ...) und mögliche Vor- und Nachteile kritisch reflektieren,
- dazu ermutigt und bestärkt werden, ein gesundes Maß an Hilfs- und Opferbereitschaft für andere zu entwickeln, so dass Teilen nicht (nur) als Verzicht empfunden wird, sondern auch als Bereicherung und Freude für das eigene Selbst,
- Möglichkeiten vorstellen und kennenlernen, sich gemäß ihrer Interessen, ihrer Fähigkeiten, ihrer Ressourcen usw. für andere im Rahmen von Institutionen/Projekten zu engagieren.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1. Stunde: Man kann vieles teilen</p> <p>Die Stichwörter von M1a bis c können, groß kopiert und in Streifen geschnitten, als stummer Impuls an der Tafel/an der Stellwand präsentiert werden. Im (Halb-)Sitzkreis sichten die Schüler diese und stellen Vermutungen zum Thema an. Im Anschluss wird in der Klasse über eigene Erlebnisse und Beobachtungen, Bedenken und Wünsche usw. gesprochen. Zur Differenzierung oder als Quiz eignen sich die Quizaufgaben.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Man kann vieles teilen: die Kosten für etwas, ein Geheimnis, ein Zimmer, sein Frühstücksbrot, seinen Glauben, Vorstellungen über etwas, ...</p> <p><u>Lösungen zu M1d und e:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wortverwandte: zerteilen, aufteilen, beteiligen, mitteilen, erteilen, teilbar, Teilzeit, Bruchteil, Anteil, Abteil, Nachteil, ... 3. Sinnverwandte: a) splitten; b) halbieren; c) verästeln; d) zweigen; e) gabeln; f) gliedern; g) trennen; h) fächern; i) spalten; j) zumessen; k) scheideln; l) zerstückeln 4. Fremdsprachliche Ausdrücke: a) 6; b) 5; c) 8; d) 7; e) 2; f) 1; g) 3; h) 4 <p>→ Arbeitsblätter 4.6.7/M1a bis c* → Quizaufgaben 4.6.7/M1d und e*</p>
<p>2. Stunde: Was für ein Teil-Typ bist du?</p> <p>Nun geht es darum, genauer zu prüfen, was die Schüler mit wem aus welchen Gründen (nicht) teilen. Zur Erstellung der Profile beantworten sie die Fragebögen in Einzelarbeit. Möglichkeiten zur Weiterarbeit sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleichen der Ergebnisse und Ermitteln von Trends in Gruppen, • anonymes Sammeln der Antworten auf einer vorbereiteten Folie (Striche machen), • Auszählen der zumeist genannten Antworten in Gruppen. <p>Abschließend bietet sich eine Diskussion anhand der Thesen an.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Durch den Fragebogen soll das eigene Verhalten bewusst gemacht und kritisch hinterfragt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist man bereit zu teilen (eventuell nur das, wovon man genug hat und es so weniger schmerzt)? • Mit wem wird geteilt (sind es nur nahestehende Menschen, für die man eher bereit ist zu verzichten)? • Welches sind Gründe dafür, (nicht) zu teilen (wird aufgerechnet und nur gegeben, wenn auch etwas zurückkommt)? <p>→ Fragebögen 4.6.7/M2a und b*</p>

4.6.7 Teilen: Vom Ich zum Wir

<p>3. Stunde: Sinn und Zweck des Teilens</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Warum teilen wir? Möchte nicht jeder von uns am liebsten alles für sich alleine haben?</i> <p>Die Schüler äußern sich zu diesen Einstiegsfragen, die Antworten werden stichwortartig an der Tafel notiert (und ggf. später wieder aufgegriffen). Fünf Gruppen erhalten je einen Text und jede(r) Schüler(in) das Arbeitsblatt mit der Tabelle. Aufgabe ist es, die Gründe fürs Teilen sowie mögliche Vor- und Nachteile zu notieren. Die Gruppen stellen ihre Ergebnisse vor, sie werden an der Tafel notiert und von allen ergänzt. Die Stunde schließt mit den Berichten über eigene Erfahrungen mit genannten oder ähnlichen Beispielen.</p>	 <p>Aus unterschiedlichsten Gründen kann geteilt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Not: Es ist zu wenig Raum vorhanden, sodass Geschwister sich ein Zimmer teilen (müssen). • aus praktischen Gründen: ein Auto. Nicht jeder braucht allzeit ein Auto; teilen sich zwei Personen eines, sparen sie Geld und belasten die Umwelt weniger (man hat nicht immer die Gelegenheit zu fahren). • aus Freude: Zeit. Mit anderen Menschen Zeit zu verbringen, sich ehrenamtlich zu engagieren, ist sinngebend und schafft menschliche Nähe. • aus Bedarf: Wer selbst genug hat, gibt ab und teilt, wo Bedarf ist. Spenden und andere Engagements sind eine Möglichkeit, zu teilen. <p>→ Texte 4.6.7/M3a und b* → Tabelle 4.6.7/M3c*</p>
<p>4. Stunde: Von der Freude am Teilen</p> <p>Im Fokus steht nun einer der bereits erwähnten Gründe zu teilen: die eigene Freude daran. Der Titel der Geschichte kann als Impuls an die Tafel geschrieben werden und zu Mutmaßungen über die Handlung anregen. Nach dem Vorlesen des Textes wird zunächst anhand von Leitfragen das Textverständnis geklärt. Durch das Auswählen einer passenden Lehre und die Sprichwörter wird eine abschließende Diskussion über die Freude (und bestimmt auch über das Leid) am Teilen in Gang gebracht.</p>	 <p>Der selbstüchtige Riese verbietet den Kindern, seinen großen Garten zum Spielen zu benutzen, mehr noch: Er baut eine Mauer und stellt Warnschilder auf. Was folgt, ist immerwährender Winter, Frost und Wind. Erst, als er nach langer Selbstsucht und Sturheit seinen Garten mit den Kindern teilt, kommt der Frühling zurück. Völlig gewandelt erlebt der Riese nun, dass Teilen bereichert und die Freude anderer zur eigenen werden kann. Die passende Lehre: Wer von Herzen teilt, ist weniger einsam und freudlos. → Märchen 4.6.7/M4a bis c*</p>
<p>5. und 6. Stunde: Projekt: Wir lernen teilen</p> <p>Je nach Zeit und Interessen der Schüler bietet sich ein Projekt an, in dem nicht nur über das Gute am Teilen gesprochen, sondern auch gehandelt wird: Ideen werden gesammelt, Klarheit über eigene Ressourcen und Möglichkeiten gewonnen, mögliche Kontakte in Erwägung gezogen und feste Vereinbarungen getroffen. Die Anregungen sind bewusst offen gehalten, um niemandem „Vorschriften“ zu machen und somit eher nachteilige Erfahrungen zu verhindern. Die Auswertung der Denkanstöße kann zu einer kritischen Auseinandersetzung führen, in der auch Raum für Bedenken, Ängste und Wünsche gegeben werden sollte.</p>	 <p>Bei den Ideen handelt es sich um Materielles und Immaterielles. Eigene Ressourcen und Kapazitäten sollen bewusst werden, die Möglichkeiten zu teilen, Verzicht zu üben, abzugeben, ohne dabei einzubüßen (sondern – im Gegenteil – zu gewinnen), sollen klarer werden: Konsum ist nicht alles, Selbstüberwindung, Gemeinschaftsorientierung usw. führen zu bereichernden Erfahrungen, die in unserer „Ego-Gesellschaft“ oft zu kurz kommen. Ob man der kleinen Schwester einer Freundin altes Spielzeug von sich gibt, im Altersheim Flöte vorspielt oder mit seinen Mitschülern Wissen teilt (Nachhilfe) – es gibt unendlich viele Möglichkeiten, teilen zu lernen. → Arbeitsblätter 4.6.7/M5a und b*</p>

<p>7. Stunde: Bedenken, Ängste und Wünsche</p> <p>Anknüpfend an die vorangegangenen Stunden stehen nun die Ängste, die viele darin blockieren, mit frohem Herzen zu teilen, im Vordergrund: die Angst, zu kurz zu kommen, leer auszugehen, ausgenutzt zu werden, ...</p> <p>Vorgelesen wird das Märchen „Die Sterntaler“. Alternativ kann es auch vorgespielt werden; die eingerückten Textstellen bieten sich für eine szenische Darbietung mit verschiedenen Rollen an.</p> <p>Die Leitfragen (Arbeitsauftrag 2 auf M6b) werden zum Klären des Textverständnisses im Gespräch beantwortet (alternativ: vier Gruppen je eine Leitfrage). Die Auswahl einer passenden Lehre kann ein Gespräch über die „Grenzen des Gutseins“ in Gang bringen.</p> <p>Vertiefend oder für leistungsstärkere Lerngruppen bietet sich an dieser Stelle der Text „Moral ist kein Nullsummenspiel“ (M6c) von Watzlawick an.</p>	 <p>Im Märchen „Die Sterntaler“ teilt ein Mädchen alles, was es besitzt, und steht am Ende nackt und allein im winterlichen Wald. Sie ist zu gutmütig, zu selbstlos, könnte man meinen. Doch die am Ende vom Himmel fallenden Sterne entpuppen sich als Goldtaler – ihre Aufopferungsgabe wird also belohnt und innerer Reichtum (zu geben ohne zu erwarten) wird auch zu äußerem. Interessant sind hier die Fragen nach den feinen Nuancen zwischen Selbstsucht und Selbstlosigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie gut sollte ich für mich und mein Wohl sorgen und dennoch – bzw. gerade weil es mir gut geht – auch teilen, abgeben, an andere denken? • Wo sind meine Grenzen? Werde ich vielleicht ausgenutzt und gebe so viel von mir, dass ich am Ende leer ausgehe? <p>→ Märchen 4.6.7/M6a* → Arbeitsblatt 4.6.7/M6b* → Text 4.6.7/M6c***</p>
<p>8. Stunde: Situationen: Teilen oder nicht teilen?</p> <p>Die Schüler arbeiten zu zweit (Paarbildung durch Losziehen, Zahlen vergeben, Spielkarten, ...). Jede(r) der beiden erhält eine Informationskarte mit derselben Situation, allerdings soll sich jede(r) in eine andere Rolle versetzen: Schüler 1 ist der, der teilen könnte/sollte/müsste; Schüler 2 ist der, der vom anderen vielleicht erwartet, dass er mit ihm teilt. Für jede Rolle gibt es Fragen, die an der Tafel notiert werden.</p> <p>In einem Gespräch werden die Gefühle, Gedanken und Entscheidungen der beiden ausgetauscht und anschließend die Rollen gewechselt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Wie fühlt es sich an, wenn man mit anderen teilen soll?</i> • <i>Wie fühlt es sich an, wenn man in Not ist und erwartet, dass andere mit einem teilen?</i> <p>In einem abschließenden Gespräch reflektieren die Schüler gemeinsam die Situationen aus der Perspektive des Gebers und des Nehmers.</p> <p>Die kurzen Texte laden zu einer persönlichen Stellungnahme (Hausaufgabe, freiwilliges Zusatzangebot) ein.</p>	 <p>Bei den Situationen handelt es sich um folgende: Geteilt werden könnte/sollte die Erbschaft unter Geschwistern, das Handtuch mit einem Mitschüler, ein Sitzplatz im Bus, die Tüte Chips auf der Klassenreise, ein Job mit einer Freundin/einem Freund, das letzte Brot beim Bäcker mit einer/m Fremden.</p> <p>Als begünstigende oder erschwerende Faktoren für die Bereitschaft zum Teilen zählen häufig der Bekanntheitsgrad, die eigene Stimmung, die Höflichkeit des anderen, die Sympathie für den anderen, eigene positive oder negative Erfahrungen mit dem Teilen usw.</p> <p>Bei den kurzen Statements handelt es sich um Sprichwörter, Zitate usw.</p> <p>→ Situationen 4.6.7/M7a und b* → Statements 4.6.7/M7c*/**/***</p>
<p>9. und 10. Stunde: Referate: Hier kannst du teilen – hier ist Bedarf</p> <p>Das Recherchieren nach und Vorstellen von Projekten zum Thema „Teilen – anderen helfen“ kann in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit erfolgen. Die dargebotenen Textaus-</p>	 <p>Knapp vorgestellt werden gemeinnützige Projekte wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Oxfam</i>: gerechte Welt ohne Armut • <i>Hamburger Tafel</i>: Lebensmittelspenden

4.6.7 Teilen: Vom Ich zum Wir

züge geben dabei nur einen ersten Eindruck wieder, sodass eine Wahl getroffen werden kann.

Für die weitere Erarbeitung von Informationen sollten Raum und Zeit geboten werden (Internet, Bücherei, Expertengespräche, ...).

In Form von Referaten – visuell gestützt – stellen die Schüler Ziele, Struktur, Möglichkeiten des Engagements usw. ihres Projektes vor und reflektieren diese abschließend gemeinsam.

- *Nachbarschaftshilfe*: soziales Engagement für ältere Menschen

- *NABU*: Naturschutzbund

- *Hausaufgabenhilfe*: Schüler helfen Schülern

Weitere Ideen:

- freiwilliges soziales und ökologisches Jahr

- Caritas, Diakonie

- Brot für die Welt, Misereor

- Jugendzentren

→ **Texte 4.6.7/M8a bis c*/****

Tipp:

- ! • Bauer, Brigitte: Miteinander teilen, Wishbohn Verlag, Mühlheim/Ruhr 2007
- Munsinger, Lynn u.a.: Meins, deins, unser, Lentz, Stuttgart 1998
- Schneider, Norbert J.: Die Kunst des Teilens, Piper, München 1991
- Lembcke, Marjaleena (Hrsg.): St. Martin. Geschichten und Lieder vom Teilen. Audiobook, Uccello, Seefeld 2001